

# MEDJUGORJE



## **Gebetsaktion Maria, Königin des Friedens**

Monatsbrief für die deutschsprachige Schweiz

**Februar 2007 / 237**

## **BOTSCHAFT DER KÖNIGIN DES FRIEDENS VON MEDJUGORJE**

*„Liebe Kinder!*

*Legt die Hl.Schrift auf einen  
sichtbaren Platz in eurer Familie  
und lest sie.*

*So werdet ihr das Gebet mit  
dem Herzen erfahren und eure  
Gedanken werden in Gott sein.*

*Vergesst nicht, dass ihr vergänglich  
seid wie die Blume im Feld, die man  
von der Ferne sieht, die jedoch in  
einem Augenblick verschwindet.*

*Meine lieben Kinder,  
hinterlasst, wo auch immer ihr  
vorbeikommt, ein Zeichen der Güte  
und Liebe, und Gott wird euch  
mit der Fülle Seines Segens segnen.*

*Danke, dass ihr meinem Ruf  
gefolgt seid!“*

**25. JANUAR 2007**

## GEDANKEN ZUR BOTSCHAFT

### STELLT DIE HEILIGE SCHRIFT AN EINEN SICHTBAREN ORT

Die selige Jungfrau Maria liebt ihre Kinder und hört nicht auf, sie für ein Leben mit Gott aufzurufen. Dies macht sie mit einer Botschaft, die mit folgenden Worten beginnt: „Stellt die Heilige Schrift an einen sichtbaren Ort in euren Familien und lest sie.“ Diese mütterlichen Worte und Aufrufe sind uns bekannt aus ihren vorangegangenen Botschaften, in denen sie uns schon zum Lesen der Heiligen Schrift aufgerufen hat. So hat Maria auch im Juli des vergangenen Jahres

folgendes gesagt: „Vergesst nicht, kleine Kinder, die Heilige Schrift zu lesen. Stellt sie an einen sichtbaren Ort und bezeugt mit eurem Leben, dass ihr an Gottes Wort glaubt und es lebt.“ In der Botschaft vom 25. Juni 1991 sagte uns Maria: „Liebe Kinder, betet und lest die Heilige Schrift, dass ihr durch die Heilige Schrift die Botschaft für euch durch mein Kommen versteht.“ In der Botschaft vom 25. August 1993: „Liebe Kinder, lest in der Heiligen Schrift, lebt sie und betet, so



dass ihr die Zeichen dieser Zeit verstehen könnt.“ In der Botschaft vom 25. August 1986: „Stellt, liebe Kinder, die Heilige Schrift an einen sichtbaren Platz in euren Familien und lest und lebt sie.“ Im Jahr 1999, am 25. Juli sagte sie uns: „Setzt die Heilige Schrift an einen sichtbaren Platz in euren Familien, lest sie, betrachtet sie und lernt, wie Gott sein Volk liebt. Seine Liebe zeigt sich auch in der heutigen Zeit, weil er mich sendet, um euch auf den Weg des Heils zu rufen.“ Im Monat September 1999 sagte sie uns: „Ich lade euch ein, das Gebet in euren Familien durch das Lesen der Heiligen Schrift zu erneuern und Freude an der Begegnung mit Gott zu erfahren, der seine Geschöpfe unendlich liebt.“

So viele Male hat uns Maria in ihren mütterlichen Botschaften gesagt und bestätigt: „Liebe Kinder, lebt meine Botschaften und setzt jedes Wort, das ich euch gebe, ins Leben um. Mögen diese Worte für euch wertvoll sein, denn sie kommen vom Himmel. Liebe Kinder, lebt freudig die Botschaft des Evangeliums, die ich euch wiederhole, seitdem ich zu euch komme.“

Vielleicht erwarten wir irgendwo in unserem Innern, dass uns die Jungfrau Maria ihre Botschaften noch mehr erklärt und deutet. Die Botschaften Mariens geben uns aber zum Glück keine fertigen Rezepte. Maria ist gekommen um unseren Blick auf Christus auszurichten, der unser Erlöser und das Ziel unseres Lebens ist. Dass wir auf dem Weg der Bekehrung und des Heils gehen können, dazu hilft sie uns durch ihre Gegenwart, ihr Aufrufen und ihre Liebe. Sie kommt

weder um uns Geschichten zu erzählen, noch um mit uns zu spielen oder uns zu vergnügen. Sie kommt um uns zur Wahrheit, zum Licht und zum Anspruch zur Wahrheit von Gottes Wort zu rufen. Sie ruft uns auf, die Heilige Schrift zu lesen und zu leben, so dass wir die lebensspendende Kraft von Gottes Wort, die durch die Schrift zu uns spricht, entdecken können.

Der Heilige Geist hat die Bibel inspiriert und deshalb ist sie von ihm durchdrungen. Dies entdecken wir, wenn wir die Heilige Schrift lesen. Sie inspiriert und bewegt unseren Willen zum Guten, erleuchtet unseren Geist und die Sensibilität unseres Herzens. Der Heilige Gregor der Grosse fragte sich: „Mit was kann man die Worte der Heiligen Schrift vergleichen?“ Er antwortete: „Sie gleichen einem Feuerstein, der kalt ist, wenn wir ihn in den Händen halten. Aber wenn wir auf ihn mit Eisen schlagen, entstehen Funken und ein Feuer wird entfacht. Die Worte der Heiligen Schrift bleiben kalt, wenn wir sie als Buchstaben ansehen, aber wenn jemand sorgfältig auf sie ‚schlägt‘, dann entbrennt ihn der Heilige Geist und das Wort Gottes speit ein mystisches Feuer aus sich aus.“

Nur wenn wir auf die Wahrheit Gottes abgestützt sind, werden wir die Vergänglichkeit unseres Lebens und die Sicherheit der Worte Jesu entdecken: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Mt 24, 35). Hören wir für uns und unser Leben auf Maria.

*Fra Ljubo Kurtovic*

## PAPSTPREDIGER KOMMT NACH MEDJUGORJE

### PRIESTEREXERZITIEN MIT P. RANIERO CANTALAMESSA

Der offizielle Papstprediger, der Kapuzinerpater Raniero Cantalamessa, wird nach Medjugorje reisen und dort im Juli 2007 erstmals die bekannten Priesterexerzitionen abhalten. Das zwölfte internationale Seminar für Priester findet vom

**2. bis zum 7. Juli 2007**

statt und dürfte zahlreiche Priester aus der ganzen Welt in den herzegowinischen Marienwallfahrtsort anziehen.

Das Thema der Exerzitionen lautet:

**„Mit Maria in Erwartung des Heiligen Geistes“**

Der Kapuzinerpater ist seit 1980 offizieller Apostolischer Prediger des Vatikans und hält jeden Freitag im Advent und in der Fastenzeit geistliche Vorträge für den Papst und den Vatikan.

Eine Anmeldung für die Exerzitionen in Medjugorje ist möglich

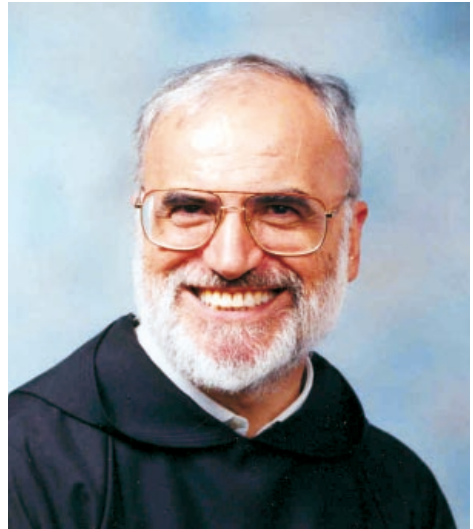
per Email: [seminar.marija@medjugorje.hr](mailto:seminar.marija@medjugorje.hr) oder

per Fax: 00387 36 651 999 (für Marija Dugandzic).

[www.kath.net](http://www.kath.net)



Wir bitten alle Priester, die selbst für eine Unterkunft in einer Familie in Medjugorje sorgen, in ihrer Anmeldung Name und Nachname sowie die Telefonnummer der Fa-



milie, mit der sie die Unterbringung vereinbart haben, anzugeben. Priester, die keine direkte Bekanntschaft oder keine Möglichkeit haben, eine Unterkunft zu vereinbaren, sollten dies auch in ihrer Anmeldung vermerken, damit wir das für sie organisieren können. Die Kosten des Seminars werden mit fünf Messeintentionen beglichen.

Es ist notwendig mitzubringen: das Zelebret vom Vorgesetzten, die Albe und Stola, die Bibel, ein kleines Radio mit FM-Frequenz und Hörer (für Simultanübersetzung).

Das Programm und weitere Informationen zum Seminar finden sie unter:

<http://medjugorje.hr.nt4.ims.hr/>



## DIE KINDER VON MEDJUGORJE

Am 2. Januar erhielt Mirjana ihre monatliche Erscheinung. Am Ende teilte sie uns diese Botschaft mit:

*„Liebe Kinder, in dieser heiligen Zeit, voll der Gnade Gottes und seiner Liebe, die mich zu euch sendet, bitte ich euch kein Herz aus Stein zu haben. Fasten und Gebet mögen eure Waffen sein, um Jesus näher zu kommen, um Ihn kennen zu lernen. Folgt mir, meinem leuchtenden Beispiel. Ich werde euch helfen, ich bin bei euch. Ich danke euch!“*

Mirjana fügte dann noch hinzu: „Der Ausdruck auf dem Gesicht der Muttergottes während der ganzen Erscheinung war der des Schmerzes und der Sorge. Sie hat über Dinge gesprochen, von denen ich noch nicht sprechen darf. Sie segnete uns und alle religiösen Gegenstände. Ihr Gesichtsausdruck war besonders ernst, als sie den priesterlichen Segen hervorgehoben hat. Sie bat uns, für Priester zu beten und zu fasten.“

Ich muss euch gestehen, dass wir hier alle schockiert waren, als wir von dem traurigen Ausdruck auf dem Gesicht der Muttergottes hörten. Dies war ja gerade nach den Weihnachts- und Neujahrsfeiern, also einer Zeit, die normalerweise

mit Freude und Glück erfüllt ist. Unsere Liebe Frau muss schwerwiegende Gründe haben, ihre Sorgen und ihr Leid auf diese Weise zum Ausdruck zu bringen. Stellen wir uns ein zärtliches Herz vor, das seine Liebe verschenken möchte, das aber einen Stein vorfindet. Ein Stein kann Gottes Gnade nicht annehmen. Er ist undurchdringlich. Was sind die Früchte des Gebetes und des Fastens? Ein steinernes Herz, das sich für Gebet und Fasten entscheidet, kann es Gott ermöglichen, das zu tun, was Er gern tun möchte und was Er allein tun kann: „Er ist derjenige, der den Fels zur Wasserflut wandelt und Kieselgestein zu quellendem Wasser.“ (Ps. 114,8) Täuschen wir uns nicht,

*„... bitte ich euch kein Herz aus Stein zu haben...“*

die Traurigkeit der Muttergottes ist keine Verurteilung unserer steinernen Herzen, sondern vielmehr eine

Ermahnung voller Hoffnung. Sie bittet uns, vor unserem Schöpfer aufzutauen.

Als die Muttergottes am 2. Januar so ernsthaft auf dem priesterlichen Segen bestand, hatte die Kanadierin Monique F. einen sehr stichhaltigen Grund, ihr „Amen“ dazu zu sagen. Jetzt ist Monique 57 Jahre alt und hier ist ein Teil ihrer Geschichte:



„Als ich 13 Jahre alt war, verliess ich die katholische Kirche. Es war während der „Stillen Revolution“ in der Provinz Quebec in Kanada. Ich nahm dann für über 22 Jahre an ostindischen Riten teil. Es war eine der strengsten geistlichen Ausrichtungen in Indien. Ich hatte nicht die Absicht, zur katholischen Kirche zurückzukehren. Ausser dass ich wusste, dass mein Onkel Priester war, hatte ich in diesen 22 Jahren nie an die katholische Kirche gedacht.

Damals wohnten mein Mann und ich auf der Vancouver Island. Der Bruder meines Vaters, Pater Gerard Faivre, war ein pensionierter

Afrikamissionar der Weissen Väter. Im Jahr 1985 erwarteten wir seinen Besuch, der allerdings einiger Vorbereitungen bedurfte. Einer seiner Wünsche war, dass ich den Pfarrer unserer katholischen Kirche fragte, ob er während seines Besuches dort die heilige Messe lesen könnte. Ich fühlte mich ziemlich unwohl bei dieser Sache und fragte meinen Mann Jeremy, wo die Kirche in unserer Stadt war. Jeremy zeichnete mir eine Karte, und da stellte ich fest, dass wir nur etwa 4 km von der Kirche entfernt wohnten. In den sieben Jahren, seit wir hier wohnten, hatte ich nie darauf geachtet. Am nächsten Montagmorgen fuhr ich meinen Mann zur Arbeit und hatte unsere

zwei Söhne im Rücksitz. Ich fuhr dann auch gleich zur Kirche, um dem Pfarrer mein Anliegen vorzutragen.

Als ich auf das Kirchengrundstück fuhr, bemerkte ich ein grosses Schild:

„KOMME NACH HAUSE  
ZURÜCK.“

Als ich diese Worte las, fühlte ich, wie ein Pfeil in mein Herz drang. Ich verspürte eine starke innere Unruhe. Als ich an der Pfarrhaustür klopfte, begrüßte mich

eine Sekretärin. Ich fragte nach dem Pfarrer, der aber nicht da war, weil es sein freier Tag war. Da ich keine Ahnung hatte, dass Pfarrer auch freie Tage haben, bestand ich darauf, dass ich unbedingt mit dem Gemeindepfarrer sprechen müsse. Sie wurde ziemlich ungeduldig und wiederholte, dass er nicht hier sei.

Ich bestand aber weiterhin darauf, dass sie ihm wenigstens mitteilen solle, dass ich hier sei; dann könne er sich entscheiden, ob er mit mir sprechen wollte. In diesem Augenblick wurde die Tür zu seinem Büro geöffnet. Es war offensicht-



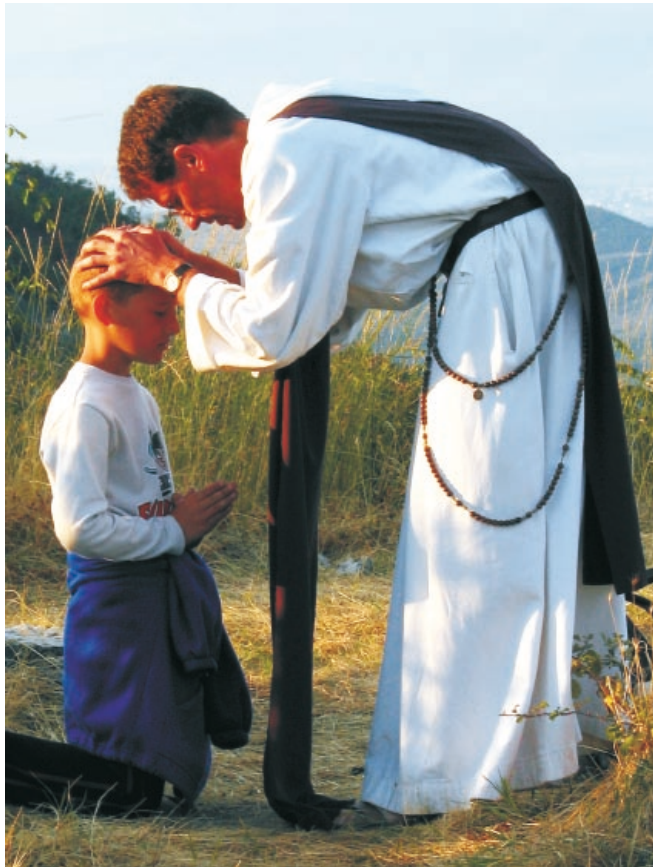


lich, dass der Pfarrer unserer Unterhaltung zugehört hatte.

Sein Name war Pfarrer Ralph. Er bat mich, hereinzukommen und fragte, wer ich sei und wo ich wohne. Ich fragte ihn sofort um den Schlüssel zur Kirche, damit mein Onkel die tägliche Messe lesen konnte. Ich behandelte diesen Pfarrer wie jeden anderen Menschen.

Ich hatte meine Pflicht getan und wollte so schnell wie möglich mit meinem normalen Leben weitermachen. Da fragte er mich, warum er mich noch nie in seiner Kirche gesehen hätte. Ich erwiderte: „Kirche! Glauben Sie denn wirklich, dass ich mit meinen zwei Kleinen Zeit hätte, zur Kirche zu gehen?“

Er antwortete: „O, es tut mir leid, aber ich hatte nicht gewusst, dass Sie einen anderen Gott haben als ich.“ Ich war von seiner Antwort etwas überrascht und auch beleidigt. Ich erwiderte: „Ich habe keinen anderen Gott als Sie.“ Darauf sagte er: „Nun gut, da wir keinen anderen Gott



haben, darf ich Sie segnen?“ Ich stimmte zu. Ich hielt an jeder Hand einen meiner Söhne. Der Priester segnete uns alle mit Weihwasser und machte das Kreuzzeichen auf unsere Stirnen. Nach seinem Segen hatte ich auf meiner Stirn ein brennendes Gefühl.

Dann fragte er, ob er unsere Familie besuchen dürfe. Ich sagte: „Sicher, wann immer Sie möchten.“ Er nahm

sein Notizbuch zur Hand und wir einigten uns auf Donnerstagabend.

Am Donnerstagabend besuchte er unsere Familie. Pfarrer Ralph lud die Kinder und mich ein, zu seiner täglichen heiligen Messe im Kloster der Armen Klarissen zu kommen.

„Es ist nur eine kleine Gruppe von Schwestern und es ist sehr ruhig dort“, sagte er. So sagte ich, dass ich kommen würde, um mir das anzusehen. Am nächsten Morgen ging ich mit meinen beiden Söhnen um 8 Uhr hin und war ganz aufgeregt.

Als ich in die Kirche trat, fing ich an zu weinen und weinte daraufhin für einen ganzen Monat. Ich ging dann jeden Tag dorthin, denn ich fühlte mich dort sicher und unbeobachtet; auch wusste ich, dass der Herr dort war.

Mein Mann Jeremy konnte es nicht fassen, dass ich mein geistiges Leben betrog und wurde sehr böse auf mich. Wir waren beide Führer in unserem Ashram; auch waren wir strenge Vegetarier. Wir meditierten 2½ Stunden pro Tag und lasen geistliche Bücher. Ich sagte ihm, dass ich nicht wisse, warum ich täglich zur Kirche ging, aber ich könnte nicht anders. In diesem Jahr hatten wir oft Streit und Zerwürfnisse.

Der Heilige Geist wirkte jedoch so stark in mir, dass ich Gottes

Schutz in mir verspürte. Dadurch hatte ich die Kraft, den Versuchen meiner Freunde, mich wieder zum Ashram zurückzubringen, zu widerstehen. Ich fing an zu beten. Jeremy beobachtete, wie ich mich veränderte und wie selbst die Bilder unserer Gurus und Meister durch Bilder der Muttergottes ersetzt wurden.

Innerhalb der nächsten 1½ Jahre erhielt auch Jeremy die besondere Gnade der Bekehrung und trat der katholischen Kirche bei!

Das war vor über 20 Jahren. Und bis heute spüre ich noch jedes Mal, wenn ich in eine katholische Kirche gehe und das Kreuzzeichen mit Weihwasser mache, dasselbe brennende Gefühl wie damals, als jener Priester mich zum ersten Mal segnete.

Das ist die Wirkung des priesterlichen Segens auf eine Seele!

Liebste Gospa, ganz gleich, was der Geist dieser Welt uns lehrt, Dir allein wollen wir folgen!

Bitte habe Geduld mit uns und nimm unsere verhärteten Herzen an. Wir möchten mit Dir neu beginnen!

*Schwester Emmanuel*  
*[www.childrenofmedjugorje.com](http://www.childrenofmedjugorje.com)*

## „LIEBEN WIR ES, BEIM HERRN ZU SEIN“ ANSPRACHE VON PAPST BENEDIKT XVI.

Auszug aus der Ansprache von Papst Benedikt XVI. beim Vesper-Gottesdienst in Altötting am 11. September 2006:

Eine wesentliche Weise des Mitseins mit dem Herrn ist die eucharistische Anbetung. Der Herr erzählt uns in einem seiner Gleichnisse von dem im Acker verborgenen Schatz; wer ihn gefunden hat, sagt er uns, verkauft alles, um den Acker erwerben zu können, weil der versteckte Schatz alle anderen Werte übertrifft. Der verborgene Schatz, das Gut über alle Güter, ist das Reich Gottes – ist er selbst, das Reich in Person.

In der heiligen Hostie ist Er da, der wahre Schatz, für uns immer zugänglich. Im Anbeten dieser seiner Gegenwart lernen wir erst recht Ihn zu empfangen; lernen wir das Kommunizieren, lernen wir die Feier der Eucharistie von innen her. Ich darf dazu ein schönes Wort von Edith Stein, der heiligen Mitpatronin Europas, zitieren, die in einem Brief so geschrieben hat:

„Der Herr ist im Tabernakel gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit. Er ist da, nicht Seinetwegen, sondern unseretwegen: weil es Seine Freude ist, bei den Menschen zu sein. Und weil er weiss, dass wir, wie wir nun einmal sind, Seine persönliche Nähe brauchen.

Die Konsequenz ist für jeden natürlich Denkenden und Fühlenden,



dass er sich hingezogen fühlt und dort ist, sooft und solange er darf“, so Edith Stein.

Lieben wir es beim Herrn zu sein. Da können wir alles mit ihm berechnen. Unsere Fragen, unsere Sorgen, unsere Ängste. Unsere Freuden. Unsere Dankbarkeit, unsere Enttäuschungen, unsere Bitten und Hoffnungen. Da können wir es Ihm auch immer wieder sagen: Herr, sende Arbeiter in deine Ernte. Hilf mir, ein guter Arbeiter in deinem Weinberg zu sein.

*Schweizerisches Katholisches  
Sonntagsblatt 42/2006*

## ***„Herr, lehre uns beten“***

*Jesus betete einmal an einem Ort;  
und als er das Gebet beendet hatte,  
sagte einer seiner Jünger zu ihm:*

*„Herr, lehre uns beten,  
wie schon Johannes  
seine Jünger beten gelehrt hat.“*

*Da sagte er zu ihnen:  
„Wenn ihr betet, so sprecht:*

*Vater,  
dein Name werde geheiligt.  
Dein Reich komme.  
Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.  
Und erlass uns unsere Sünden;  
denn auch wir erlassen jedem,  
was er uns schuldig ist.  
Und führe uns nicht in Versuchung.“*

*Lk 11,1-4*





## DAS GEBET ALS GESCHENK GOTTES

PREDIGT VON JOHANNES CHRYSOSTOMUS († 407)

Das höchste Gut ist Gebet und Gespräch mit Gott: denn das ist Gemeinschaft und Vereinigung mit ihm. Wie die Augen des Leibes erleuchtet werden, wenn sie Licht sehen, so wird der Geist erleuchtet, wenn er sich auf Gott richtet, angestrahlt von seinem unsagbar hellen Licht. Ich meine aber ein Beten, das nicht nur gewohnheitsmässig ist und eingeschränkt wird auf bestimmte Zeiten und Stunden, sondern ein Beten, das Tag und Nacht immer währt. Es genügt nicht, dass wir die Gedanken schnell auf Gott richten, wenn wir uns dem Gebet zuwenden.

Auch wenn jemand mit gewissen Pflichten befasst ist oder mit der Sorge für die Armen und anderen Sorgen oder mit nützlichen Werken der Wohltätigkeit, immer soll er damit das Denken an Gott und das Verlangen nach ihm verbinden, damit sein Tun durch die Gottesliebe gleichsam wie mit Salz gewürzt und so für den Herrn aller Dinge eine angenehme Speise wird.

Durch das Gebet hoch in den Himmel erhoben, umarmt die Seele den Herrn mit unsagbar inniger Hingabe. Wie das Kind unter Tränen nach der Mutter ruft, verlangt die Seele nach der geistigen Milch. Sie trägt ihre eigenen Bitten vor und erhält Gaben, die grösser sind als alle sichtbare Schöpfung.

Das Gebet ist eine ehrwürdige Botschaft von Gott, es erfreut das Herz

und macht die Seele still. Wenn ich von Gebet spreche, denke ich nicht an Worte. Es ist vielmehr ein Verlangen nach Gott, eine unsäglich Liebe, die nicht aus dem Menschen kommt, sondern von der göttlichen Gnade. Der



Apostel schreibt: „Wir wissen nicht, wofür wir in der rechten Weise beten sollen: der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.“

Wenn der Herr jemandem dieses Gebet schenkt, dann ist das für ihn ein Schatz, der ihm nicht genommen werden kann, eine Speise vom Himmel, welche die Seele sättigt. Wer von ihr genießt, dessen Herz wird von ewiger Sehnsucht nach Gott wie von einem heissen Feuer entzündet.

## AUS DEM TAGEBUCH DER HEILIGEN FAUSTYNA

### 18. BETEN FÜR DIE VERLORENEN!

#### Das Gebet, die Liebesgabe Gottes

Das unbegreiflichste Wunder, das grösste Geschenk, die schönste, unfassbarste Gabe, die Gottes Liebe dem Menschen anvertraut hat, ist das Gebet. Dass wir beten dürfen, dass wir beten können, dass wir mit unserem Gebet wie Kinder vor den Vater hintreten dürfen und dass Er uns zuhört, dass Er uns erhört, dass Er jedes Gebet, das wir mit lebendigem Glauben und mit herzlicher Liebe Ihm vorbringen, annimmt und in seinen Händen verwandelt zu Licht und Gnade, zu Heil und Segen für die Menschen: das ist mehr als wunderbar! Wer das Wunder des Gebetes erahnt, fängt ein wenig an zu begreifen, was Johannes mit diesem Worte sagen will: „*Er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor Gott, seinem Vater*“ (Off 5,10). Der im Glauben betende Mensch ist Priester und König vor Gott unserem Vater: Er steht zwischen Himmel und Erde, er steigt die Himmelsleiter auf und ab, er bringt die Not der Welt vor Gott hin und ruht nicht, solange er lebt. Der betende Mensch ist Priester vor Gott, ob er ein Kind ist oder ein alter Mensch, ob er eine Frau ist oder ein Mann. „*Das Gebet gehört*“, wie Bischof Kurt Koch einmal gesagt hat, „*zu den grossen Liebesgaben Gottes für die Menschen.*“ Das Gebet führt uns ins Heiligtum der Liebe Gottes hinein.

#### Kindlich vertrauen und beten

Einmal schrieb mir eine Frau aus Australien: „Herr Pfarrer, in Ihrer Pfarrei wohnt mein Mutti. Es hört fast nichts mehr und lebt ganz zurückgezogen. Ich

kann mit ihm nicht mehr telefonieren. Und besuchen kann ich es höchstens noch alle drei Jahre einmal. Würden Sie mein Mutti einmal in meinem Namen besuchen und ihm ein Blümlein bringen?...“ – Wie gerne geht man einem solchen Wunsch nach!

Vielleicht ist das auch ein Bild, ein Gleichnis zum besseren Verständnis des Gebetes: Bei den Heiligen lesen wir immer wieder, wie sehr Gott nach unserem Gebet verlangt und wie gerne Er sie erhört, vor allem das Gebet, das wir für andere zum Himmel senden, das Gebet zur Bekehrung der Verlorenen, zum Heil der in den Sünden erkrankten Seelen. Zur Hl. Faustyna sagte einmal der Herr: „*Du tröstest Mich immer, wenn du für die Sünder betest.*“ (S. 147)

Die Liebe Gottes sehnt sich ja nach nichts mehr als nach dem ewigen Heil aller Menschen, wie eine Mutter Tag und Nacht sich sorgt, betet und weint um ihr Kind, das sie verloren weiss. Mit unserem Gebet geben wir der rettenden Liebe Gottes gewissermassen den Auftrag und die Vollmacht, einen in seiner Wohnung eingeschlossenen Sünder zu besuchen, an seine Türe zu klopfen und ihm zu sagen: „*Ich komme im Auftrag und im Namen eines lieben Menschen, der dich liebt und der sich um dich sorgt.*“

Käme Gott in seinem eigenen Namen, würde der Sünder Ihm wahrscheinlich die Türe gar nicht auf tun, so, wie er es schon immer gemacht hat, wenn Er anklopfte. Aber jetzt wird der Mensch neugierig, er will wissen, wer denn wirklich in Liebe an ihn denkt.

Mit unserem Gebet, mit dem wir im Glauben und in herzlicher Liebe vor Gott unseren Vater hintreten, geben wir Ihm – menschlich gesprochen – die Chance, in viele Wohnungen aufgenommen zu werden, die sonst für Ihn verschlossen blieben. Es ist immer das kindliche Vertrauen, das im Herzen Gottes die wunderbarsten Anregungen zu den schönsten Offensiven seiner Liebe an den verlorenen Menschen gibt.

### **Mach dir Freunde im Himmel**

Würden wir doch mehr über das Wunder des Gebetes nachdenken! Wir würden erkennen, dass wir uns mit dem Gebet eine grosse Zahl von Freunden und Freundinnen im Himmel machen können. Denken Sie einmal darüber nach! „Macht euch Freunde im Himmel!“, mahnt uns der Herr, „Sammelt euch Schätze im Himmel!“ Gibt es grössere Schätze im Himmel als Menschen, die wir mit unserem Gebet der Liebe Gottes „zugespielt“ haben? Hier geht es um lebendige Seelen, die für die Ewigkeit geschaffen sind, für die ewige Gemeinschaft mit der herrlichen Liebe Gottes in Jesus Christus. Im Roman „Die Brüder Karamasow“ von F. M. Dostojewskij – es hätte ein Jesusroman werden sollen – gibt es einen Heiligen, den Starez Sosima, der aus der Tiefe einer geläuterten Seele erhabene Wahrheiten zu den Menschen spricht. So sagt er über das Gebet für die Sünder:

„Merke dir dies: jeden Tag und jederzeit, wenn du nur die Möglichkeit dazu hast, wiederhole für dich: „Herr, erbarme dich aller, die heute vor dich

hintreten.“ Denn zu jeder Stunde und in jedem Augenblick verlassen Tausende Menschen ihr Leben auf dieser Erde und ihre Seele erscheint vor dem Herrn –, und wie viele von ihnen sind in der Einsamkeit von dieser Erde geschieden, ohne dass jemand darum wusste, *in Trauer und Gram darüber, dass niemand sie vermissen, ja nicht einmal wissen wird, ob sie gelebt haben oder nicht.* Und da erhebt sich nun vielleicht vom anderen Ende der Welt aus dein Gebet zum Herrn für die Seelenruhe eines solchen, obschon du ihn gar nicht gekannt hast und er nicht dich. *Wie warm wird es dann seine in Furcht vor dem Herrn hintretende Seele berühren, wenn sie in diesem Augenblick fühlt, dass auch für ihn jemand betet, dass auch auf der Erde ein menschliches Wesen zurückgeblieben ist, das auch ihn liebt.* Ja, und auch Gott selber wird barmherziger auf euch beide schauen, denn wenn es schon dir leid tut um den Einsamen, um wie viel mehr wird er Ihm leid tun, der doch so unermesslich barmherziger und liebevoller ist als du. Und Er wird ihm schon um deinetwillen vergeben.“

### **Texte aus dem Tagebuch**

*Du tröstest Mich immer, wenn du für die Sünder betest. Gebet ist Mir am liebsten, und zwar um die Umkehr der Sünder, wisse, Meine Tochter, dass dieses Gebet immer erhört wird. (S. 417/8)*

*Bete, so viel du kannst, für die Sterbenden, erlebe ihnen Vertrauen auf Meine Barmherzigkeit, denn Sie bedürfen des Vertrauens am meisten und haben es am wenigsten. (S. 524/5)*





*Wie sehr sehne ich mich danach, Sünder zu retten. (S. 526)*

☪

*Rufe Meine Barmherzigkeit für die Sünder an. Mich verlangt es nach ihrer Erlösung. Wenn du für einen Sünder folgendes Gebet mit zerknirschem Herzen und im Glauben verrichtest, schenke Ich ihm die Gnade der Umkehr. Das Gebet lautet: „O Blut und Wasser, aus dem Herzen Jesu als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt, ich vertraue auf Dich.“*

☪

*Seit einiger Zeit kommt es vor, dass ich in der Seele spüre, wenn jemand für mich betet; ich merke es sofort in meiner Seele und auch, wenn mich eine Seele*

*um Gebet bittet, obwohl sie mir das nicht sagt, spüre ich das auch in der Seele. Ich merke das auf eine Weise, dass ich Unruhe empfinde, als würde mich jemand rufen; wenn ich bete, bekomme ich Ruhe. (S. 76) – (Ein Hinweis für uns, welche geistige und wirkliche Macht das Gebet aus einem vertrauensvollen Herzen ist!)*

☪

*O wie sehr sollten wir für Sterbende beten; machen wir Gebrauch von der Barmherzigkeit, solange die Zeit des Erbarmens währt. (S. 329)*

*(Dieser Gegenstand wird nochmals behandelt beim Thema „Rosenkranz zur Barmherzigkeit“)*

*Von Urs Keusch, Pfr. em.*

## 22. DEUTSCHSCHWEIZER WELTJUGENTTAG

24./25. MÄRZ 2007, PFARREI ST. MICHAEL, ZUG



### Was ist der Weltjugenttag?

Spas, Besinnung, Musik, Gebet, Tanz, Austausch und Gottesdienst sind Merkmale eines Weltjugenttages. Hunderte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Deutschschweiz versammeln sich jährlich zu diesem Treffen. So pilgerten sie im August 2005 gemeinsam nach Köln, um mit hunderttausenden von jungen Menschen aus der ganzen Welt den Glauben neu zu entdecken und zu vertiefen.

Seit 2003 findet in jedem Zwischenjahr ein Weltjugenttag auf Ebene der Deutschschweiz statt. Das nächste internationale Treffen wird im Juli 2008 in Sydney, Australien, durchgeführt.

Papst Johannes Paul II. hat den Weltjugenttag 1986 ins Leben gerufen. Seither wird er jedes Jahr an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt be- gangen

### Wer ist eingeladen?

Junge, am Glauben interessierte Menschen im Alter von 16 bis 35 Jahren.

### Motto:

„Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34)

## Programm

### Samstag

- 15.00 Empfang, Begrüssung  
Lobpreis, Zeugnisse  
19.30 Vigil  
22.00 Festival  
Live-Konzert m. Cardiac Move  
Anbetung, Beichtmöglichkeit  
Taizé-Abendgebet  
00.30 Nachtruhe

### Kosten

Fr. 39.- inkl. Verpflegung und Übernachtung in der Turnhalle. Schüler, Lehrlinge und Studenten erhalten Fr. 10.- Ermässigung.

### Kontakt

ARGE Weltjugendtag  
Baselstrasse 58, Postfach 216  
4501 Solothurn  
Tel.: 032 625 58 39 (mittwochs)  
Fax: 071 553 83 43  
E-Mail: 2007@weltjugendtag.ch  
www.weltjugendtag.ch

### Anmeldungen bis 7. März 2007

Schriftlich an obige Adresse oder online unter: [www.weltjugendtag.ch](http://www.weltjugendtag.ch)

Folgende Angaben werden benötigt: Name, Vorname, Adresse, Plz, Ort, Telefon/Handy, E-Mail, Geburtsdatum, Unterschrift sowie Angabe ob du auch das Vortreffen buchen möchtest.

### Vortreffen 23./24. März 2007

Bereits ab Freitagabend findet ein Vorprogramm in der Pfarrei St. Michael, Zug, statt. Willst du den Weltjugendtag intensiver erleben? In Gastfamilien aufgenommen werden? Zusammen mit Jugendlichen aus Zug einen Sozialeinsatz tätigen? Weltjugendtag pur ...

### Sonntag

- Morgenlob  
10.00 Eucharistiefeier  
13.15 Katechese  
15.00 Verabschiedung

### Lageplan



**Weitere Infos: [www.weltjugendtag.ch](http://www.weltjugendtag.ch)**

## GEBETSNACHMITTAGE

ZUR EHREN DER KÖNIGIN DER LIEBE, SCHIO



### **Antoniuskirche Brig**

Samstag, 17. März 2007

14.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz

15.00 Uhr Vortrag von Mirco, gerufener Mitarbeiter der Opera dell'Amore, Schio, anschliessend Heilige Messe

Zu diesem Gebetsnachmittag lädt freundlich ein  
*Adelbert Imboden, Brig*

### **Klosterkirche Baldegg**

Sonntag, 18. März 2007

14.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz

15.00 Uhr Vortrag von Mirco, gerufener Mitarbeiter der Opera dell'Amore, Schio, anschliessend Heilige Messe

Wir laden alle zu diesen Gebetsnachmittagen ganz herzlich ein  
*Pater Bernhard Mathis, Anna Santer, Trudy und Urs Meier*



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz (GAM),  
Maria, Königin des Friedens  
Sekretariat Schweiz e.V. (gegründet Oktober 1985)

**Redaktionsteam:**  
Pater Klemens Ulrich von der Gemeinschaft der Seligpreisungen,  
Sylvia Keller, Franz Borer, Hermann Albert und Peter Steiner

**Erklärung:** In Übereinstimmung mit dem Dekret des Papstes Urban VIII. und der Bestimmung des II. Vatikanischen Konzils erklären wir als Redaktionsteam, dass wir das Urteil der Kirche, dem wir uns völlig unterziehen, nicht vorwegnehmen wollen. Begriffe wie „Erscheinungen, Botschaften“ und Ähnliches haben hier den Wert des menschlichen Zeugnisses.

**Druck:** Arnold Druck, Horw  
**Auflage:** 10 000 Exemplare

**Abbildungen:** Sammlung J-M. Duvoisin und Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz

## GEBETSMEINUNG DES HEILIGEN VATERS FÜR DEN MONAT MÄRZ 2007

Dass das Wort Gottes immer mehr gehört, betrachtet, geliebt und gelebt werde und dass die Ausbildung der Katechisten und Gruppenleiter und der im Dienst am Evangelium engagierten Laien ein stetiges Anliegen der Verantwortlichen der jungen Kirchen sei.

### Herz-Jesu-Freitag: 2. März 2007 Herz-Mariä-Samstag: 3. März 2007

Sekretariat: GAM, Postfach 148, CH-6162 Entlebuch  
Telefon: 041 480 31 78 Dienstag bis Donnerstag: ca. 9.30-11.30  
(übrige Zeit meist Tel.-Beantworter)  
Fax: 041 480 11 86  
Botschaften-Tel.: 041 480 03 72 (24 Std.)  
Bücher, CD, Kerzen, Bilder etc. Tel: 033 438 34 56 oder 033 438 27 28  
Konto: Entlebucher Bank, 6170 Schüpfheim / BLZ 6670  
Postcheck-Nr. 30-38211-7  
Bank-Kto.-Nr. der Gebetsaktion: 168.113.374.10 / GAM  
International: IBAN-Nr.: CH74 0667 0016 8113 3741 0  
SWIFT-Code: RBAB CH 22670  
Internet, Email: [www.medjugorje-schweiz.ch](http://www.medjugorje-schweiz.ch), [mail@medjugorje-schweiz.ch](mailto:mail@medjugorje-schweiz.ch)

## MIT KERZEN FREUDE BEREITEN



Barmherziger  
Jesus



Madonna  
mit Kind



Hl. Bruder  
Klaus



Jesulein im  
Tabernakel



Heiliger  
Joseph

**Bild und Inschrift sind  
aus Wachs**

**Grösse: 20 cm / Ø 6 cm**

**Preis pro Kerze Fr. 14.50**  
(Ab 10 St. 1 Kerze gratis)

Alle Zierkerzen sind elfen-  
beinfarbig und mit einem  
Bild/Gebet versehen.



Heiliger  
Antonius



Heiliger  
Schutzengel



Heilige  
Familie

### Batterielämpfli mit Kreuz

Für Kinderzimmer, Gebets-  
ecke, Altersheim, Grab usw.

Ohne Batterien

Fr. 19.50

2 Alkali-Batterien

Fr. 9.50



Alle Preise  
ohne Porto!

### Ewiglicht-Ölkerzen

Aus 100% reinem  
Pflanzenöl. Ideal für die  
Wohnung (kein Rauch),  
brennen ruhig.  
Brenndauer 8-10 Tage  
Grösse: 18 cm / Ø 6 cm

Pakete à 20 Kerzen  
rot oder weiss  
Fr. 115.-



**BESTELLADRESSE:** Frau Priska Brechbühl-Hüsler,  
Unterdorfstr. 39, 3612 Steffisburg, Tel. 033 438 34 56 oder 033 438 27 28

**Graubünden: Ruth Bachmann, Valata, 7138 Surcuolm**

**CAR** Info/Anmeldung: Tel., Fax: 081 933 33 84, Tel. 078 911 89 81  
Mo. 14.05. bis 21.05.2007 Geistliche Begleitung: Pater Augustin Burke, OSB  
Zusteigeorte: Chur, Thusis, Bellinzona

**Sylvia Keller-Waltisberg, Andlauerweg 5, 4144 Arlesheim**

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel. 061 703 84 06, Fax 061 703 84 07  
Mi. 11.04. bis 18.04.2007 Sa. 22.09. bis 29.09.2007  
Sa. 28.04. bis 05.05.2007 Mi. 03.10. bis 10.10.2007  
Mi. 20.06. bis 27.06.2007  
Geistliche Begleitung vorgesehen

**Pauli Reisen, 3910 Saas Grund mit Reiseleitung Erwin Brutsche**

**CAR** Info/Anmeldung:  
Mo. 09.04. bis 16.04.2007 Fam. Brutsche Erwin, Tel. 027 923 35 41  
Sa. 29.09. bis 06.10.2007 Pauli Reisen, Tel. 027 957 17 57, info@paulireisen.ch  
Geistliche Begleitung vorgesehen

**Anna Maria Müller, Fenkerstrasse 5, 6010 Kriens**

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel. 041 320 88 36 oder 079 215 35 83  
Mo. 14.05. bis 21.05.2007 Geistliche Begleitung Pfarrer P. Miksch

**Walter Koller-Koster, Haselstrasse 10, 9014 St. Gallen**

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel. 071 277 81 57  
Sa. 28.04. bis 05.05.2007 Sa. 08.09. bis 15.09.2007  
Sa. 09.06. bis 16.06.2007 Mi. 24.10. bis 31.10.2007  
Sa. 09.06. bis 23.06.2007 (2 Wochen)  
Geistliche Begleitung vorgesehen

**Drusberg-Reisen, Benzigerstrasse 7, 8840 Einsiedeln**

**CAR** Info/Anmeldung: Tel. 055 412 80 40, Fax 055 412 80 87  
Mo. 16.04. bis 22.04.2007 Sa. 08.09. bis 14.09.2007  
Do. 21.06. bis 28.06.2007 Di. 23.10. bis 30.10.2007

**Albert Imboden, Postfach 356, 3900 Brig**

Info/Anmeldung: Tel. 079 750 11 11, Fax 027 924 31 82  
Mo. 16.04. bis 21.04.2007 **BUS** So. 29.07. bis 05.08.2007 **FLUG**  
So. 13.05. bis 20.05.2007 **FLUG** Mo. 30.07. bis 07.08.2007 **BUS**  
Do. 21.06. bis 28.06.2007 **FLUG** Datum folgt: Exerzitien P. Jozo **FLUG**

**EUROBUS Knecht AG, Hauserstrasse 65, 5210 Windisch**

**CAR** Info/Anmeldung: Tel. 056 461 63 63  
So. 14.10. bis 21.10.2007 Mit geistlicher Begleitung

*Betet für die Jugend!*

*22. Deutschschweizer Weltjugendtag  
24./25. März 2007, St. Michael, Zug*

